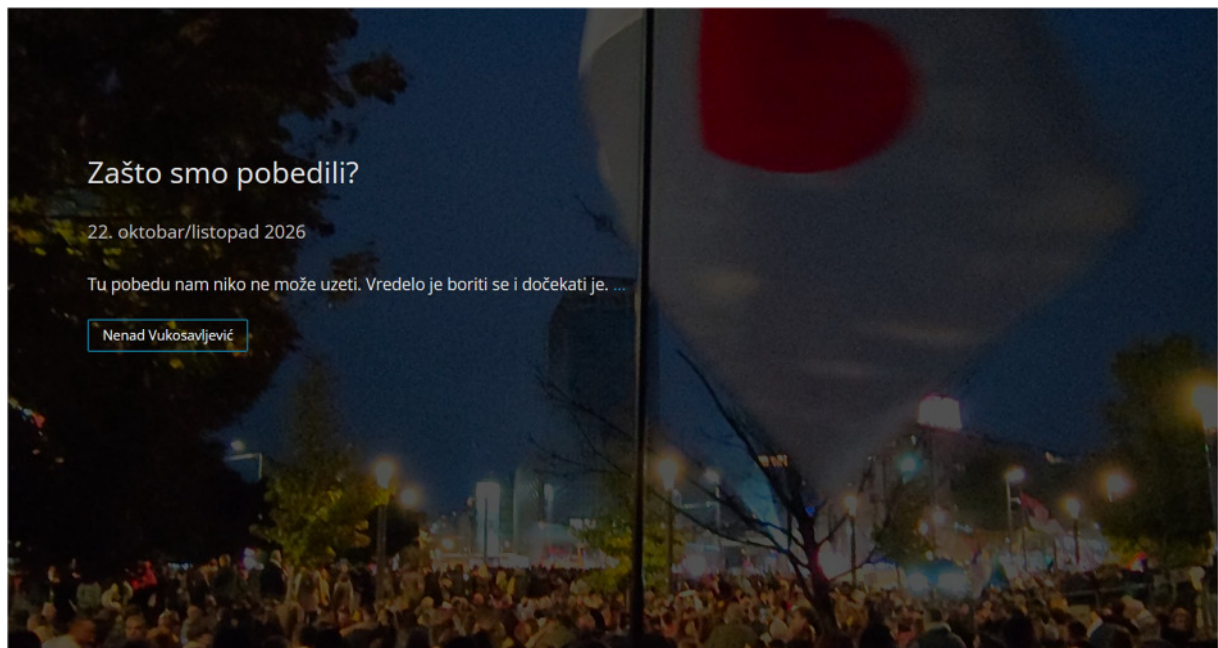


Folgender Text stammt von der Webseite unserer Partnerorganisation **Center for Nonviolent Action**. Mit CNA sind wir im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes in Serbien und Bosnien-Herzegowina seit mehr als 25 aktiv und eng verbunden. <https://nenasilje.org/zasto-smo-pobedili/> Der Text wurde mit einer Übersetzungssoftware aus dem Serbischen ins Deutsche übersetzt.



Unter folgender Überschrift schrieb Nenad bereits drei Tage vor der Wahl diese Zeilen:

Warum wir gewonnen haben

Niemand kann uns diesen Sieg nehmen. Es hat sich gelohnt, dafür zu kämpfen und darauf zu warten.

22. Oktober/November 2026

Es sind noch drei Tage bis zu den entscheidenden Wahlen in Serbien, die buchstäblich darüber entscheiden, ob Hunderttausende junger Menschen dieses Land verlassen werden oder ob es uns gelingt, dafür zu sorgen, dass sie in ihrem eigenen Land die Chance erhalten, ihr Leben zu leben.

In wenigen Tagen werden wir wissen, ob die von den Studierenden aufgestellte Studentenwahlliste die Möglichkeit hat, eine Regierung zu bilden, oder nicht. Wir werden auch sehen, mit welchen Tricks das derzeitige kriminelle Regime versuchen wird, die Wahlergebnisse zu verändern und/oder anzufechten.

Es gibt jedoch mehrere Gründe, warum ich behaupte, dass die Studenten bereits gesiegt haben.

Gleichberechtigung – eine nicht-hierarchische Organisationsstruktur

Sie haben das geschafft, was zahlreiche Analysten und Journalisten als unmöglich abgetan hatten: sie haben zunächst eine Widerstandsbewegung und anschließend eine politische Bewegung aufgebaut, die die Gewalt, Korruption und Ungerechtigkeit aufgedeckt hat, auf

denen das Regime in Serbien seine Macht aufgebaut und aufrechterhalten hat – und das, ohne eine hierarchische Struktur mit einem einzigen charismatischen Anführer bilden zu müssen. Und das alles unter den Umständen einer enormen medialen Übermacht des Regimes, die missbraucht wurde, um massive Lügen und Verleumdungen zu verbreiten, die in der Vergangenheit politische Gegner mühelos zermürbt hatten.

Gewaltfreiheit, Kreativität, Selbstaufopferung

Trotz zahlreicher Angriffe, Provokationen und Unterstellungen blieb die Studentenbewegung standhaft bei ihrem Standpunkt der Gewaltlosigkeit und lehnte Gewalt als Mittel zur Veränderung eines gewalttätigen, korrupten Regimes ab.

Trotz der enormen Repression seitens der Regierung, für die alle staatlichen Ressourcen mobilisiert wurden, entstand und wuchs die Studentenbewegung durch die Anwendung direkter Basisdemokratie und schuf Entscheidungsstrukturen, die hierarchische Konstrukte und Interessengruppen ausschlossen. Ungeachtet der Tatsache, dass es innerhalb der Bewegung ideologische Konflikte und Spaltungen gab und weiterhin gibt sowie Kämpfe um den Einfluss von Untergruppen, wurde die Bewegung von unglaublicher Begeisterung, Kreativität und einer Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten getragen, die allen Raum ließen, sich einzubringen, ihren Beitrag zu leisten, sich für die Gemeinschaft nützlich zu fühlen und die Kraft der Solidarität und des Mitgefühls zu spüren. Die Symbolik der Selbstaufopferung durch Märsche, bei denen Hunderte von Kilometern zurückgelegt wurden, durch Radtouren von mehreren Tausend Kilometern sowie durch Aktionen wie „Ein Student in jedem Dorf“, bei denen sie ständig mit Drohungen und Angriffen des Regimes konfrontiert waren, machte die Bewegung unerschütterlich. Auf Fragen nach Morden antworteten sie mit dem Slogan „Niemand wurde ermordet“.

Solidarität

Einfache Bürger und Helfer gerieten nicht selten ins Visier von Gewalttätern, die ungestraft das Eigentum zerstörten, das ihre Existenz sicherte; sie zerschlugen Cafés, Busse, Blumenläden und Geschäfte, nur weil sich die Besitzer dazu entschlossen hatten, die Studentenbewegung öffentlich zu unterstützen. Studierende wurden von Autos überfahren, mit Baseballschlägern geschlagen, gefoltert, von der Polizei mit sexueller Gewalt bedroht, Minderjährige wurden von der Polizei rücksichtslos zusammengeschlagen. Menschen, die im öffentlichen Sektor wie beispielsweise im Bildungswesen arbeiten, wurden massenhaft entlassen, weil sie die Proteste ihrer Schüler unterstützt hatten.

Es ist schwer, alle Gewalttaten aufzuzählen, denen sie ausgesetzt waren.

Doch die Antwort war Solidarität: Geschickte und kluge Helfer aus der IT-Branche haben ein Solidaritätsnetzwerk aufgebaut und die Menschen dazu aufgerufen, sich zu beteiligen und jeden Monat Geld für die Entlassenen zu spenden. Ad-hoc-Aktionen sammelten Geld für zerstörte Blumenläden und demolierte Busse. Wann immer sie versuchten zu zerstören, versuchten die Menschen, sich solidarisch zu zeigen. Wie Geschichten aus dem Krieg, in denen Menschen in Zeiten der Grausamkeit und Not Fremden helfen, als wären sie die Nächsten, denn die Ungerechtigkeit hat unsere Schicksale zu einem gemeinsamen Schicksal vereint. Wie die Szenen in abgelegenen Dörfern, in denen alte Menschen den

marschierenden Studenten einen Korb Äpfel entgegenstrecken, um ihnen etwas anzubieten, denn das ist wahrscheinlich alles, was sie haben.

Und Tränen, Tränen, Tränen, viele Tränen.

Mitgefühl

Als die Studenten aus Novi Pazar, überwiegend Bosnier, angegriffen wurden, weil sie sich den Blockaden der Fakultäten angeschlossen hatten, war die Antwort erneut Zusammenhalt und Solidarität. Alle Barrieren, die nationalistische Narrative seit Jahrzehnten zwischen ihnen errichtet hatten, haben sie überwunden und sich in einer Umarmung wiedergefunden. Unbesiegbare Jugend als unerwartete Kraft, die die Dinge an ihren richtigen Platz rückt. Liebe, Solidarität und der gemeinsame Kampf für Gerechtigkeit haben sie gestärkt und vereint.

Ein Wunder

Für mich ist all das gemeinsam in dem Land Serbien entstanden, das seit bereits 40 Jahren geprägt ist von: Nationalismus, Kriege, Hass, Gewalt, Korruption, Armut, Vetternwirtschaft, Schulen ohne Toiletten, Krankenhäuser ohne die grundlegendsten Mittel, Kirchen, die auf Anordnung von oben sich weigern, ihre Türen für junge Menschen zu öffnen, damit diese dort übernachten können, die Auswahl von Gehorsamen anstelle von Fachleuten und Ehrlichen, falsche Träume von Kriegssiegen und eigener Größe, Beschimpfungen gegenüber den Eltern gefallener Arbeiter, die Gerechtigkeit fordern, die Entlassung von Polizisten, wenn sie Verbrechen aufdecken, renovierte Überdachungen, die Menschen töten, Begnadigungslisten, die geheim gehalten werden ... für mich ist das ein Rätsel, das ich nicht erklären kann, außer teilweise damit, dass es sich zum Teil um Kinder jener Eltern handelt, die vor 26 Jahren eine ähnliche bössartige Herrschaft abgelöst haben, die Zehntausende Tote hinterlassen hat, die uns auch in den kommenden Jahrzehnten verfolgen werden, wenn wir uns dem nicht ehrlich stellen.

Wir haben gesiegt, weil die Studenten gesiegt haben, ungeachtet der Ergebnisse der Stimmenaushaltung am Sonntag, dem 25.10.2026

Diesen Sieg kann uns niemand nehmen. Es hat sich gelohnt, dafür zu kämpfen und darauf zu warten.

Autor: Nenad Vukosavljević, CNA